

Polaer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I. 1., entgegengenommen. — Auswärtsige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h monatlich von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungen: mit täglicher Bezahlung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und gonsährig 28 K 50 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl I.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Canale 2, 1. Etod. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungen: mit täglicher Bezahlung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und gonsährig 28 K 50 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl I.

== Nr. 2089. ==

VIII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 8. Februar 1912.

Die Krise in Kroatien.

Die Uebergabe der Adresse der vereinigten Rechtsparteien in der kaiserlichen Kabinettskanzlei und in der Militärkanzlei des Erzherzog-Thronfolgers war die erste Antwort der Opposition auf die Gewaltakte Cuvaj's. Inzwischen ist man weitergegangen. Die kroatisch-serbische Koalition hat den Beschluß gefaßt, ihr bisheriges ausgleichsfreundliches Programm zu suspendieren und sich dem Standpunkt der Rechtspartei zu nähern. Der kroatische Teil der Koalition ist für diesen Plan Feuer und Flamme und selbst der serbische Teil steht ihm nicht unsympathisch gegenüber. Der „Obzor“ billigt die Uebergabe der Adresse in der Kabinettskanzlei, da, wie dieses Organ der Koalition ausführt, ohne Rücksicht auf die Durchführbarkeit oder Undurchführbarkeit des Prava-programms Kroaten Verbindungen mit der Dynastie suchen müsse, „weil einflußreiche Faktoren (ungarische) eine gewisse ungünstige Disposition gegenüber Kroaten hervorgerufen haben. Die Aktion der Rechtspartei sollte durch eine Aktion aller Parteien bekräftigt werden. Es soll eine gemeinsame Basis für ein einheitliches Auftreten geschaffen werden, da die Gefahr groß sei.“

Die Tragweite dieser Frontveränderung der kroatisch-serbischen Koalition ist ganz unabsehbar, denn sie kann für der Folge nur zu einem Bruche mit Ungarn führen und der ungarischen Regierung derartige Besorgnisse und Unannehmlichkeiten bereiten, daß der ganze ungarische Globus ins Wanken gerät. Das politische Stichwort „Los von Ungarn!“ wird durch einen solchen Schritt der Koalition zum Programme der gesamten nationalen Politik geprägt und erhält durch den bekannten Zusammenschluß der Rechtsparteien in allen kroatischen Ländern eine Bedeutung, die auch über die Grenzen Ungarns hinausgeht und die gesammte innere Politik der Monarchie tangiert. Wird dieser Beschluß wirklich durchgeführt und als Plattform für die künftigen Wahlen in Kroatien proklamiert, dann wird die kroatische staatsrechtliche Frage in ein akutes Stadium treten. Man wird also gut tun, der Entwicklung der Dinge in Kroatien jetzt große Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Situation ist also für Ungarn und dessen neuen Exponenten eine ungemein prekäre und man muß nur staunen, mit welchem Eifer Banus v. Cuvaj daran geht, sie noch zu verschärfen. Gegen alle Oppositionsbilder wurde die schärfste Konfiskationspraxis eingeführt. Vor

einigen Tagen erschienen in allen Druckereien Polizeiorgane und nahmen Proben von allen in der Druckerei vorhandenen Typen mit sich, damit an der Hand derselben bei eventuell auftauchenden Flugzetteln der Druckort festgestellt werden könne. Die Wohnungen der leitenden Persönlichkeiten der Opposition, auch jener der Rechtspartei, stehen unter ständiger polizeilicher Beobachtung und es werden alle kommenden und gehenden Personen genau registriert. Binnen neun Tagen erfolgten 43 Konfiszierungen von zwölf kroatischen Blättern. Und es waren meistens sachliche Interpretierungen des Wahlgesetzes, Aufforderungen an die Öffentlichkeit, trotz der Drangsalierung ruhig Blut zu bewahren.

Bestimmten wurden abermals sämtliche oppositionellen Blätter, welche das Memorandum der kroatischen Rechtsparteien an die Kabinettskanzlei veröffentlichten wollten, konfisziert. Es verlautet, daß die Landesregierung eine neuerliche Versammlung der Rechtspartei in Agram nicht mehr zulassen werde und daß den trialistischen Körperschaften und Vereinen nahegelegt werden soll, diese Tendenz aus ihrem Programm zu streichen, widrigenfalls die gesetzlichen Machtmittel der Regierung eingreifen müßten.

Die vielerörterte Denkschrift, die deutlich die Errichtung eines großen, selbständigen südslawischen Reiches fordert, hat u. a. folgenden Wortlaut:

„Die gefertigten Abgeordneten des kroatischen Volkes, Mitglieder der Rechtspartei aus Kroatien, Slavonien, Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Istrien, erlauben sich, tief überzeugt, daß diese Bestimmungen des kroatischen Volkes nicht nur im Einklange mit der Großmachtsstellung der Monarchie und der erlauchten Dynastie, sondern geradezu in ihrem Interesse liegen, Eure Majestät ehrfurchtsvoll zu bitten, anknüpfend an das Allerhöchste Reskript vom 26. Februar 1861, zu geruhen, die Vertreter des kroatischen Volkes aus allen kroatischen Ländern zu einer Beratung in der kroatischen Hauptstadt Agram einzuberufen. Die Aufgabe dieses Sabors wird es sein, im Einvernehmen mit Eurer Majestät, unsern legitimen Könige, sowohl die internen Angelegenheiten des kroatischen Königreiches, als auch dessen Beziehungen zur Gesamtmonarchie zu ordnen.“

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. Februar 1912.

Ein Staatsbeamten-Sanatorium.

Der Verein „Mittelschule“ hielt kürzlich in der Wiener Universität eine Vollversammlung ab. Nach einem Vortrage machte der Vorsitzende Mitteilung über die geplante Gründung eines Staatsbeamten-Sanatoriums. Redner bemerkte, daß bereits ernste Vorarbeiten für die Schaffung eines solchen Krankenhauses für Staatsbeamte und staatlich angestellte Mittelschullehrer gemacht worden seien. Der Redner teilte mit, daß vor wenigen Tagen zum Zwecke der Errichtung eines solchen Krankenhauses 500.000 Kronen gespendet wurden, womit die Gründung des Sanatoriums gesichert ist. Sache der Staatsbeamten und Staatslehrpersonen werde es sein, tatkräftig an dieser Gründung mitzuwirken.

Sie wollen nicht verstehen. Auf die Ausführungen des „Polaer Tagblattes“, die sich mit den kommunalen Verhältnissen befaßten, hat der „Giornaleto“ abermals, und zwar gestern, geantwortet. Wir sehen uns nicht veranlaßt, mit dem gegnerischen Blatte, das wie ein vergewaltigter Gaul schlecht und recht seine Pflicht tut, in eine Polemik zu treten. Jedoch denen, die hinter der Zeitung stehen, wollen wir antworten. Und da wollen wir zunächst fragen, was denn die Aufzählung der täglichen Gasproduktion vom 22. Jänner bis zum 5. d. M. mit unserer Kritik sachlich gemeinsam hat? Wendet diese Statistik etwas an dem von uns Befragten? Am letzten Streite war von Wichtigkeit: 1. Die Tatsache, daß er von der Langweiligkeit der Gemeindevertretung heraufgeholt wurde und 2., daß man durch ihn davon Kenntnis erhielt, in welchem Zustande der Vernachlässigung sich die städtischen Anstalten befinden. Wenn man mit den letzten Feststellungen die Unausgeglichenheiten in Verbindung brachte, die einen Teil des Verwaltungsrates der städtischen Anstalten zum Rücktritte veranlaßten, so mußte sich einem ohneweiters im Interesse der Steuerträger das Verlangen aufdrängen, daß man diese Angelegenheiten strengstens untersuche. Wenn man ferner in Erwägung zog, daß noch vor nicht allzulanger Zeit fast eine Million Kronen zur Besserstellung der Beleuchtungswerke flüßig gemacht worden sei, so mußte der Wunsch nach gewissenhafter Aufklärung umso tiefer werden. Denn folgendes

steht auf dem Spiele: Wir stehen vor der Eröffnung der neuen Gasanstalt und es bleibt sich durchaus nicht gleich, ob dieses wichtige Werk im selben Geiste weitergeführt wird, oder ob man uns Bürgerchaften für einen „technisch“ und „kommerziell“ einwandfreien Betrieb gibt. In gewissen Gemeindegemeinden scheint man von der Ansicht auszugehen, es verlohne sich nicht mehr, in der alten Gasanstalt auszumisten, weil wir bald in der neuen Einzug halten werden. Nichts jedoch ist falscher und verwirlicher, wie diese Anschauung, denn die Mauern und Maschinen allein bürgen uns, wie wir schon wiederholt bemerkt haben, für nichts. Soviel nochmals zur Aufklärung. . . Die Gemeindevertretung hat unrecht, wenn sie über diese gefunden Feststellungen hinweggeht und vermeint, darüber mit unlogischen Antworten und frivolen Scherzen hinwegzukommen. Wir werden sicherlich nicht fehlgehen, wenn wir annehmen, daß das Vorgehen des Ingenieurs Leben gegen einige Mitglieder der Marinepartei und alle die unaufgeklärten Unstimmigkeiten, die damit zusammenhängen, noch eine gewisse solidarische Rundgebung zur Folge haben werden. Die unerklärliche Parteiteilnahme des Bürgermeisters, Herrn Dr. Varetton für das System in den Stadtwerken gibt uns keine Sicherheit dafür, daß von dieser Seite irgend etwas Zuerkennendes für die Ertragsfähigkeit der Beleuchtungswerke noch vorgenommen werden wird. Wir können uns jedoch der Ueberzeugung nicht verschließen, daß diese Unternehmen bei entsprechendem volständigem Betriebswechsel erträglich werden müssen, und daß es also nur des Willens der Majorität mit dem Bürgermeister an der Spitze bedürfe, um einen erfreulichen Wechsel herbeizuführen. Und getraue Mißforderungen, wie die vom Jahre 1912, ließen sich also bei einer gemessener Verwaltung glatt erledigen. Aus diesem Grunde wird man den Voranschlag für 1912, insofern er für die Bedeckung eines Defizits von ungefähr 160.000 Kronen neue Steuern vorsieht, unbedingt obstruieren müssen, solange die persönlichen Rücksichten für den Jug. Leben größer sind, als die allgemeinen für die Steuerträger der Stadt. So stehen die Dinge. Und wenn Herr Dr. Varetton doch ein wenig Bestimmtes übrig hat, so möge er sich aus der Falschungsstimmung seines föhlichen Gemütes herausreißen, ehe es zu spät ist. . .

Das Grüne Auto

Spiionage-Roman von August Weigl. Nachdruck verboten.

Die Baronin schwieg wieder. Ohne ein weiteres Wort zu wechseln, kamen sie bei der Nialtobridge an. So; ich danke Ihnen nochmals herzlich. Wollen Sie mir nicht Ihren Namen nennen? Vielleicht findet sich die Gelegenheit, Ihnen die Dienste, die Sie mir heute erwiesen, anders zu danken. Mein Name ist Martens, stellte sich der Kommissär vor, wobei er den Namen absichtlich möglichst undeutlich aussprach. Die Baronin war stehen geblieben und reichte dem Kommissär die Hand. Darf ich fragen, wem ich so glücklich war, helfen zu können? Ich heiße Maria Feretti und wohne in der Riva, bei Sol, Nummer 132. Sie werden doch gestatten, daß ich mich morgen nach Ihrem Besinden erkundige? Bitte nein. Ich — reise nämlich schon morgen früh nach Turin, weil ich dort bei einer Herrschaft einen Dienst antreten muß. Und deshalb wollte ich Sie auch bitten, über die Vorgänge des heutigen Abends Still-schweigen zu bewahren. Ich will keine Anzei-

erstatten. Ich würde den guten Posten verlieren, wenn meine neue Herrschaft wüßte, daß ich noch so spät allein auf der Gasse war. Jetzt, bitte schön, folgen Sie mir nicht weiter. Hier bin ich bekannt — in wenigen Schritten zu Hause — es würde ein schlechtes Licht auf mich werfen, wenn man mich in Männerbegleitung sehen würde. Wie Sie wünschen. Gute Nacht! Vielleicht auf Wiedersehen. Auf Wiedersehen! Wenn uns der Zufall einmal zusammenführen sollte und ich Sie nicht wiedererkennen würde, erinnern Sie mich bloß an den Nialto. Nochmals herzlichsten Dank!

Die letzten Worte sprach sie mit der ganzen Grandezza der großen Dame. Sogar das stereotyp, liebenswürdige Salotächeln huschte eine Augenblick über ihr Antlitz. Nochmals nickte sie dem Kommissär höflich-voll zu, dann bog sie um die Ecke. Der Kommissär und der Agent warteten einen Augenblick. Sie hörten, wie die Schritte verhallten. Niemand folgte ihr. Süber, gehen Sie ihr vorsichtig nach. Wahr-scheinlich geht sie direkt nach Hause. Nach den heutigen Erfahrungen wird sie die Lust zu allem verloren haben. Aber besser ist, Sie folgen ihr doch. Man kann nicht wissen.

Wo treffe ich Sie eventuell?

Im Hotel. Während der Agent rasch der Baronin nacheilte, bestieg Doktor Martens eine Gondel und fuhr ins Hotel zurück. Der zweite Agent war noch nicht heimgekehrt. Aber Baron Sphor empfing den Kommissär, ohne dessen veränderten Habitus zu bemerken, mit der fröhlichsten Miene der Welt und den Worten: Ich sage Ihnen, die kleine Castellmari ist das entzückendste Mädchen der Welt.

9.

Als der Agent Raft zwei Stunden später heimkehrte, schrieb Doktor Martens noch an seinem Bericht für Polizeirat Wurz. Er schilderte mit großer Ausführlichkeit die Begebennisse beim Nialto und sprach die Hoffnung aus, in den nächsten Tagen seine Mission in Venedig beenden zu können. Der Agent, den Martens sofort zu sich rief, hatte nicht viel zu erzählen. Der Fremde, dem er gefolgt, war auf einem Umwege der eisernen Brücke zugegangen und wurde in der Woche bei San Pietro von einem Strolche überfallen. Er setzte sich zur Wehre, gab zwei Revolverkugeln auf den Angreifer ab, worauf dieser das Weite suchte.

Der Fremde lief zum Kanal hinab, wo eine Gondel seiner harrete, und fuhr gegen Mestre. Der Agent wartete, bis die Gondel zurückkehrte, und erschr über dem Führer, daß dessen Passagier den von Mestre abgehenden Zug noch erreicht hatte.

Doktor Martens setzte ein Telegramm auf, welches die Polizei von der Ankunft des Verdächtigen in Wien in Kenntnis setzte und gab Brief und Depesche dem Agenten zur Bestätigung.

Als er am nächsten Morgen ins Café Fabian trat, empfing ihn Baron Sphor mit einem fröhlichen Lächeln. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großes Bukett Blumen.

Der Kommissär schob den Strauß beiseite. Dieser Baron, Sie vergessen, daß wir andere Angelegenheiten als Diebstachen hier zu erledigen haben. Gestern wollte ich ihre Stimmung nicht trüben, aber nun hören Sie mich an.

Barbon, lieber Doktor, unterbrach Baron Sphor den Kommissär, aber ich muß Ihnen sagen, daß ich seit gestern meine Meinung grundsätzlich geändert habe.

So, weshalb denn?

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang in sofort zu vermieten. **Bia Spalo 30, 1. Stock. 350**

Mädchen für Alles das kroatisch spricht, sucht Stelle. **Eliso S. Francesco 3 (Wohlfahrt). 351**

Mädchen für Alles sucht Stelle. **Bia Trabonico 4. 352**

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Anzufragen **Admiralstraße Nr. 28. 347**

Helmut für kinderloses Ehepaar Wohnung mit Zimmer und Küche in reinem Hause für 15. Februar. Anträge übernimmt die Administration. **349**

Junggelelltenwohnung, möbliert, zu vermieten. **Bia Herudella 24, 2. St. (Zenc). 348**

Zimmer, Kabinett, Küche samt Zubehör, Wasser- und Gas eingeführt, an Junggelellten zu vermieten. **Admiralstraße 16. 343**

Schlafzimmermöbel werden billig verkauft. **Bia S. Michele 22, ebenerdig. 341**

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. **Bia S. Martina 33. 342**

Militärreifer Mann sucht Stelle als Diener, Kuchengazener, Portier etc. Anträge unter „Strebsam“ an die Administration. **346**

Hpollo-Saal. Freitag 9. Februar wird der vierte Maskenball abgehalten. Beginn 9 Uhr abends. Entree: Herren 2 Kronen, maskierte Damen frei. Tanzlehrer Privilegiert. **257**

Zeit möbliertes Zimmer zu vermieten, eventuell auch ganze Verpflegung. **Bia Besenghi 24, 1. Stock. 353**

Zu vermieten ein im modernen Stil möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. **Bia Santorio 16 (beim Monte Cane). 293**

Zimmer und Küche, mit Wasserleitung, zu vermieten. **Bia Tartini 18. 319**

Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. **Bia Ruova 1. 330**

Der Friseur Salvo Stein, **Bia Campomario**, empfiehlt eine erprobte Friseurin ins Haus. Übernahme jeder Haararbeit. **340**

Deutliches Fräulein, welches im Französischen Unterrichten, nicht erteilen kann, sucht Stelle zu Kindern, eventuell auch für halbe Tage oder Stunden. Besitzt langjährige Zeugnisse als Erzieherin. Anträge erbeten unter „Beschreiben“ an die Administration. **339**

Schreiber gesucht! Beim Artillerie-Depot in Pola wird ein Schreiber gegen monatliche Entlohnung von 100 Kronen ausgenommen. Die darauf reflektierenden Unteroffiziere des Regiments des Heeres und der Kriegsmarine wollen sich beim obigen Depot, Stabgebäude an der Riva, 2. Stock, vorstellen. **338**

Jüngere deutsche Bedienerin für ganzen Tag wird aufgenommen. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. **336**

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. **Bia Sergia 95, 1. Stock rechts. 337**

Herrlichste Wohnung im 1. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. **Bia, sagt die Administration. 327**

Elegante Wohnung, nett und Küche zu vermieten. **Bia Musio 10. 298**

Großes Zimmer mit 2 Betten, separater Eingang, Meeresausicht, zu vermieten. **Piazza Musica 1, 2. Stock rechts. 296**

Richard Wagner: Fliegender Holländer, Pienzi, Lannhäuser. **Wohlfahrt, unverkürzte Klavierausgabe zu zwei Händen mit überlegtem Text broschiert je R. 2.40. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler). 22**

Harnröhrenleidende 478
beiderlei Geschlechtes, in frischen und alt. Fällen, wenden sich sofort an **Apotheker Kaesbach, Jabotze 49, Ob-Schieß. Besondere Broschüre von bekannt. Berliner Spez. Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portof. in verschloß. Kub. ohne Aufbr.**

Verkauf
der nunmehr parzellierten Grundkomplexe bei Verudella, Fort Veruda, bei Fort Bourguignon, Valle Saccorgiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthause (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt, jedoch für jede Kulturanlage, wie Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebepflanzungen, Spielplätze für Lawn-Tennis etc. vorzüglich geeignet. Ebenso Gründe beim Meeresstrande unterhalb Fort Bourguignon. Preis für einzeln situierte Parzelle im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 bis K 1.80 per Quadratmeter. Es werden günstige Zahlungsbedingungen, eventuell auch Ratenzahlungen, eingeräumt. Pläne zur Einsichtnahme und Vormerkung auf Käufe beim **Baumeister Josef Heininger, ex Villa Münz II, 4. Stock. 55**

Grösste Auswahl **Sehenswerte Ausstellung**

Zimmer-Uhren **Wecker-Uhren**

Beste Fabrikate Mehrjährige Billigste Preise

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER

Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stampfergasse 2

Grand Prix :: Spezialität in unverwundlichen Hartholzmöbela :: Ehren-Kreuz

Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert ge-diegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Heirats-Ausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

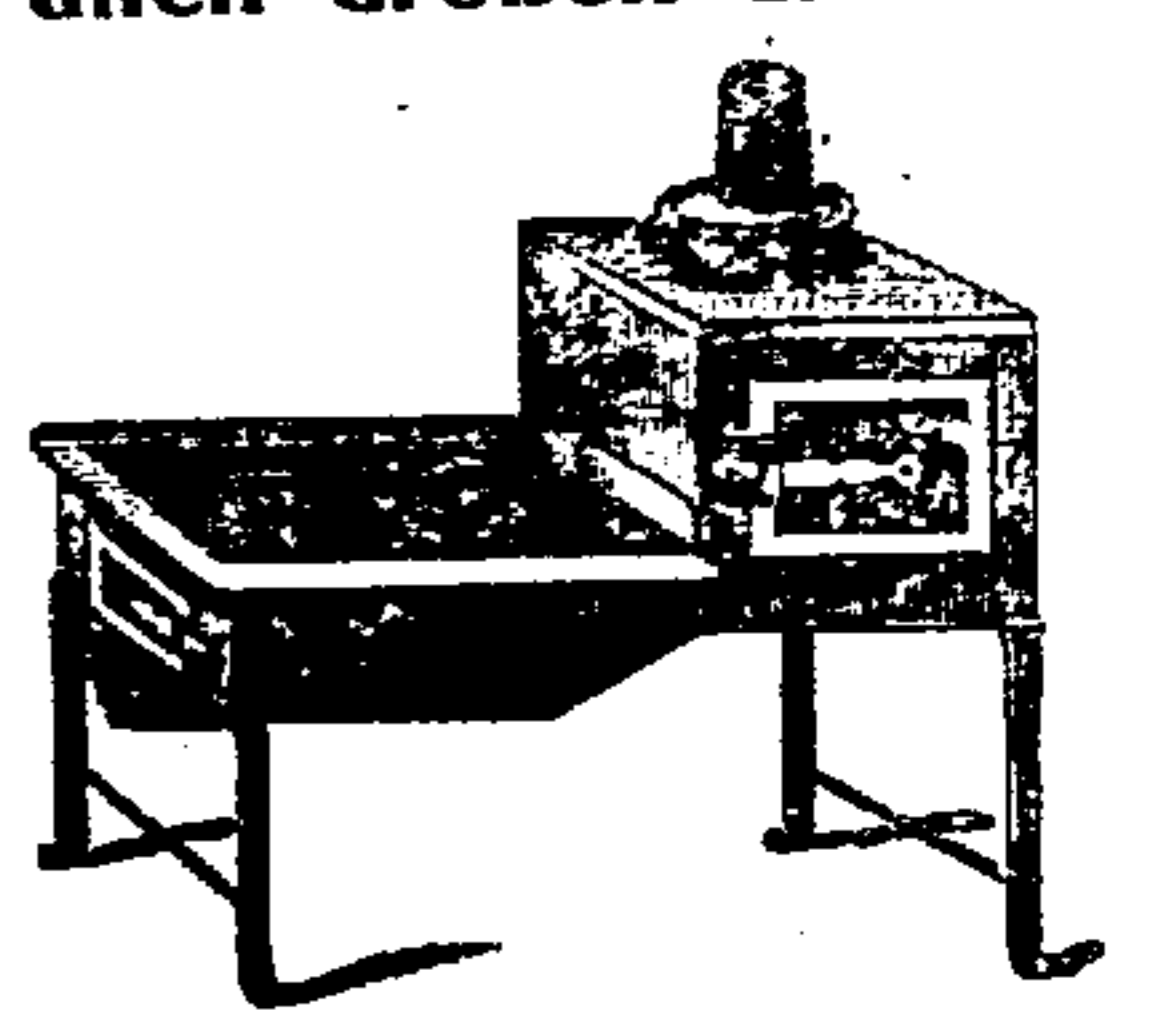
Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats-beamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von K 150.— bis K 20.000. 10jährige Garantie, Provinz-versand franko. — Verlangen Sie Preisurkunde kostenlos.

Vertreter in allen Ländern. 378

Repräsentant für Pola:

Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Sparherde
in allen Größen u. Sorten



zu haben bei

Joh. Pauletta
Port'Aurea 626

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 4**

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten.
Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen. 18

Rangierungen
für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Bürger.

Personalkredite
für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Beschränkung. 10 % für 1000 K. Militär-Heiratskautionsen, direkte Belehnung zu 2%, Zinsen. Belehnung von Grundbesitz, Legaten nach und Inhalt, 5%.

Wohn der hohen u. h. z. z. Statthalterei Tauschmontier. Bank- und Kommissarhand
R. Glatz, Wien, 1. W., Schottenring 9. 60

STAR

5 JAHRE GARANTIE

APRIL 1906
OHNE FARBEN
BEIDERE FARBZAHNUNG

BILIGSTE STANDARD-SCHREIBMASCHINE
FORDERN SIE PROSPEKTE B

FERDINAND SCLREY
WIEN VI, Mariahilfstr. 27. Tel. 2726

AVISO!

Die neue Polaer Sodawasserfabrik Julius Cuzzi

Via Carducci 5

nach den neuesten Vorschriften modern-hygienisch eingerichtet, ist eröffnet worden und empfiehlt den p. t. Interessenten die erstklassigen Fabrikate wie **doppeltgesättigtes Sodawasser** und **prima Fruchtgaseusen.**

Höchste Leistungsfähigkeit. 40 Autotransport.

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 58** (Rückporto erbeten.)

Gegründet 1891. Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst **4 1/2 %** netto, ohne jed-
de Kassa mit **2 1/2 %** weden Abschlag 18

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Patet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: **Wassermarkt, Costantini, Rodinis, Ricci, Caracciolo und Petronio; bei Drogerien: Zomili, Carelli und Bellanti. Apoth. Bernabelli in Dignano, Apoth. Cambuffo in Parenzo, Droguerie Gio. Rocchi in Parenzo, Apoth. Sabiani in Dignano, Apoth. Caffro in Parenzo. 404**